

Die Kursgebühr beträgt 20 Mk. Wir konnten die Gebühr auf diesen Betrag herabsetzen, da uns das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit einen Teil der Unkosten ersetzt. Meldungen erbitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle, Halle (Saale), Königstraße 84. (VII/680)

Fachtheoretischer Kursus und Meisterkursus für das Optiker-gewerbe. Die Handwerkskammer Düsseldorf beabsichtigt, einen fachtheoretischen Vorbereitungskursus für die Optiker-Meisterprüfung einzurichten. Der Kursus soll bei genügender Beteiligung im Februar beginnen. Zu dem Kursus werden außer Anwärtern für die Meisterprüfung auch sonstige Herren, die sich lediglich eine Vertiefung ihrer Fachkenntnisse erwerben wollen, zugelassen. Die Kosten des Kursus betragen je nach Teilnehmerzahl 35 bis 40 Mk. Interessenten wollen sich möglichst umgehend schriftlich bei der Handwerkskammer Düsseldorf, Breite Str. 7, melden. (VI 1/133)

Das Greenwich Zeitsignal, über das wir in Nr. 1, 1929, berichteten, wird von der Station Rugby gesendet, und zwar auf der Welle 18740 (etwa 500 m länger als im Zeitpunkt der Eröffnung der Station). (VI 1/120)

Gründung der Treuhandstelle für die Schweizer Uhren-industrie. Am 5. Januar wurde die A.-G. Treuhandstelle für die Uhrenindustrie mit einem voll einbezahlten Aktienkapital von 20 000 Fr. gegründet. Biel wurde als Sitz bezeichnet. Ein 16-gliedriger Verwaltungsrat mit acht Bankvertretern und acht Vertretern der Uhrenindustrie wird das weitere anordnen. Damit ist ein weiterer Schritt in der Sanierung der Schweizer Uhrenindustrie verwirklicht. Die Treuhandstelle hat die Aufgabe, alle Kollektivkonventionen zu überwachen und mit Hilfe aller Interessenten eine Kreditkontrolle durchzuführen. (VI 1/124)

Neue Erhöhung des Platin-Preises. Rußland erhöhte vor kurzem den Verkaufspreis für Platin* am Weltmarkt von 69 Dollar auf 70 $\frac{1}{2}$ Dollar für kleinere Mengen unter 100 Unzen und von 67 auf 69 Dollar für größere Quantitäten. Dementsprechend wurde auch die Londoner Notierung von 13 $\frac{3}{4}$ Pfund auf 14 $\frac{1}{2}$ Pfund je Unze erhöht. Da das russische Material einen recht guten Absatz hat und außerdem den Platin-Markt vollkommen beherrscht, so kann man eventuell mit einer weiteren Steigerung der Preise rechnen. Besonders spricht dafür die Amerika-Reise des Direktors Korobkoff von der Russischen Staatsbank. (VI 1/134)

Zentralverbands - Nachrichten

Forderung auf frühzeitigen Ladenschluß am Heiligabend. Von seiten der Gewerkschaften ist Ende des vergangenen Jahres in verstärktem Maße für einen frühzeitigen Ladenschluß am Heiligabend Propaganda gemacht worden. Insbesondere hat der Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten e. V. eine lebhafte Polemik darüber in der Gewerkschaftspresse veranlaßt. Gegenüber den Einwendungen des Einzelhandels wurde insbesondere behauptet, daß einerseits durch einen frühzeitigen Ladenschluß die Käufer am Heiligabend gezwungen werden würden, ihre Einkäufe auf einige Tage vorher (insbesondere auf die Ausnahmesonntage) zu verlegen, andererseits die Einkäufe in der letzten Stunde auch bei der jetzigen Ladenschlußzeit nicht so bedeutend seien, daß sie für das Weihnachtsgeschäft in Betracht kämen. Unter Hinweis auf die sozialen Rücksichten gegenüber den Verkäufern wird daher verlangt, daß ein frühzeitiger Ladenschluß, etwa um 5 Uhr, am Heiligabend durchgehend verordnet werden soll. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß gegen Ende dieses Jahres von der gleichen Seite mit den gleichen Argumenten diese Angelegenheit aufgegriffen werden wird, und es scheint deshab notwendig, jetzt schon das notwendige

Innungs- und Vereinsnachrichten

An die Herren Schriftführer. Wenn Sie Wert darauf legen, daß Ihre Bekanntmachungen und Berichte rechtzeitig abgedruckt werden, müssen Sie Ihre Briefe an uns auch richtig adressieren, und zwar an die Schriftleitung der UHRMACHERKUNST, Halle (Saale) 2, Königstraße 84. (VII/694)

Uhrmacherverband „Norden“

Vorstandssitzung am Dienstag, dem 10. Januar 1928. Hauptgegenstand der Sitzung bildete wiederum der Austritt der Innung Hamburg aus dem Unterverband und dem Zentralverband. Der Vorstand lehnt es ab, auf die häßlichen Behauptungen des Vorstandes der Hamburger Innung in dem Schreiben vom 5. Dezember 1927 an den Zentralverband, das durch Rundschreiben veröffentlicht ist, einzugehen. Der Vorstand der Hamburger Innung weiß sehr gut, was der Unterverband Norden seit Bestehen der Hamburger Innung, auch während der Zeit, in der noch der Ober-

Bestrafte Vertrauensseligkeit. Ein Goldwarenhändler hatte einen Kunden K., der ihm öfter billige Ringe abkaufte, die er auch stets sofort bezahlte. Nach einiger Zeit erklärte ihm K., daß er in der Lage sei, einige wertvolle Ringe günstig zu verkaufen. Der Goldwarenhändler gab auch ohne weiteres dem jungen Mann 18 Ringe im Gesamtbetrage von 5500 M. Der Betreffende verkaufte jedoch sofort einen Teil der Ringe weit unter dem Preis und versekte andere Ringe auf dem Leihhaus. Mit dem so gewonnenen Gelde fuhr er nach der Schweiz und machte den Rest der Ringe zu Geld. Schließlich kehrte er nach Leipzig zurück und eröffnete dem Juwelier, daß er weder Ringe noch Geld erhalten werde. Durch seine Vertrauensseligkeit wurde der Händler wirtschaftlich ruiniert, und auch eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft nutzte ihm nichts, da ja alles Geld verjubelt war. Wegen dieser unglaublichen Handlungsweise wurde K. zu 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. (VI 1/132)

Woher stammen die Uhren und Ringe? Eine Reinemachefrau fand am 12. Januar, morgens 6 Uhr, in Berlin, Prenzlauer Allee, ein kleines Päckchen mit sechs goldenen Damenarmbanduhren und 20 goldenen Ringen. Die Sachen stammen ohne Zweifel aus einem Einbruch. (VI 1/136)

Alles horcht auf, wenn irgendwo unter fremden Menschen in der Tasche eines Reisenden die Weckerglocke einer Taschenuhr erschallt. Ein Beweis, daß der Taschenwecker in Deutschland noch nicht in weitere Kreise dringen konnte. Die verhältnismäßig noch so geringe Verbreitung des Taschenweckers ist vor allem dem Umstand zuzuschreiben, daß es bisher noch keinen Taschenwecker gegeben hat, der im Preise so niedrig war, daß er ohne schmerzliche Ueberwindung von den Angehörigen der breiteren Schichten erworben werden konnte.

Jetzt wird dies Hindernis aber beseitigt. Der neue Taschenwecker „Thiel“ kann so billig verkauft werden, wie die Kaufkraft der wirtschaftlich schwächeren Volksteile es geboten erscheinen läßt. Dabei hat er alle vorzüglichen Eigenschaften eines praktischen Taschenweckers im vollen Umfange. Es wäre sicher kein schlechtes Geschäft für den Uhrenhandel, wenn er sich des Taschenweckers „Thiel“ mit etwas Liebe annehmen würde. Er ist erst kurze Zeit im Handel, doch läßt sich erkennen, daß er es dem reichlich dankt, der sich für seinen Verkauf einsetzt. (VI 2/142)

Material zu sammeln, um rechtzeitig solchen unbewiesenen Behauptungen und übermäßigen Forderungen entgegenzutreten zu können.

Wir möchten daher bitten, uns Material über den Geschäftsumfang am 24. Dezember 1927 in den Stunden von 5-7 Uhr nachmittags aus denjenigen Orten jetzt schon zuzuleiten, in denen ein früherer Ladenschluß nicht stattgefunden hat. (VII/702)

Neue Briefverschlusmarken vom Zeichen des Fachgeschäftes. Von dem Zeichen des Uhrenfachgeschäftes, umgeben von dem Zahlenkranz, haben wir Briefverschlusmarken herstellen lassen. Diese im Prägeverfahren hergestellten Marken machen sich sehr vornehm. Sie haben einen Durchmesser von 40 mm, der Außenrand ist gekerbt, der Druck ist schwarz, die Schrift, Zahlen und das Fachzeichen sind weiß und hochgeprägt.

Das Tausend dieser Prägemarken kostet nur 3,50 Mk. Sie sind durch uns zu beziehen. (VII/700)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

I. A. des Vorstandes: W. König

meister der Innung im Vorstand des Unterverbandes Norden war, für die Innung geleistet hat.

Wir ersuchen die Kollegenschaft Hamburgs dringend, nachdem nunmehr die Hamburger Innung auch aus dem Zentralverband sätzungsgemäß ausscheiden mußte, die von dem Zentralverband an alle Kollegen gesandten Rundschreiben und die beigegebenen Karten unterschrieben an den Zentralverband zurückzusenden. Im anderen Falle gehen Ihnen alle Vergünstigungen verloren.

Dann wird die Tagesordnung für die erweiterte Vorstandssitzung, die am Sonntag, dem 22. Januar, nachmittags 2 Uhr, bei Pabst, Altona, Königstraße 135, stattfindet, aufgestellt.

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Eingänge; 2. Bericht des Vorstandes; 3. Berichte über: a) das Erholungsheim, b) die Sterbeunterstützungsvereinigung, c) den W. O. G. (Landesverband Norden des Wirtschaftsverbandes Optischer Geschäfte); 4. Die Ver-